

Mit Schaf und Prinz

Jettingen: Aussiedlerhof Haag eröffnet Hofkino

„Kino mit Flair“ lautete das Motto beim ersten Hofkino im Aussiedlerhof Haag im Jettinger Imental. Und in der Tat sorgte eine Tribüne aus Strohbällen für ein besonderes Ambiente – aber auch die Auswahl der gezeigten Filme passte zur landwirtschaftlichen Umgebung.

VON UWE PRIESTERSBACH

Veranstaltet wurde das Hofkino in Jettingen vom Bezirksarbeitskreis Böblingen/Herrnberg des Evangelischen Bauernwerks Württemberg, der im vergangenen Jahr in Mauren mit seinem Hofkinotag in Mauren ein Debüt feierte.

„Wir wollten jetzt mal ausprobieren, ob es hier auch funktioniert“, erklärte Wilhelm Haag am Rande der Vorführungen, für die man die Werkstatt und Schleppergarage des Aussiedlerhofes Haag in einen Kinosaal verwandelt hatte. Lange war im Bezirksarbeitskreis über die Filmauswahl diskutiert worden, wobei alle drei gezeigten Filme einen Bezug zur Landwirtschaft hatten. Und den Frühsommer bezeichnete er als idealen Zeitpunkt, weil die Wintervorräte in der Halle aufgebraucht sind und der Platz für Bewirtung und eine Hüpfburg aus Strohbällen vorhanden war, die bei den jüngeren Besuchern der Kinder- vorstellung besonders gut ankam.

Der Kinderfilm „Shaun das Schaf“ bildete den Auftakt des Hofkinotages mit rund 80 Besuchern. Mit dieser Resonanz

viele oder ganz wenige Besucher. Etwas verhaltener war die Zuschauerresonanz anschließend beim mehrfach preisgekrönten Dokumentarfilm „Der Bauer und sein Prinz“, in dem die Visionen des britischen Prinzen Charles im Mittelpunkt stehen, die Welt ökologisch zu ernähren. „Wir wollten auch etwas Informatives für Erwachsene bieten – und danach sieht man Prinz Charles mit anderen Augen“, meinte Haag.

Wie schon zuvor beim Kinderfilm wurden dann auch beim Höhepunkt, dem Kinofilm „Verstehen Sie die Béliers?“ rund 80 Besucher gezählt. In der französischen Filmkomödie wird das Leben einer gehörlosen Familie auf einem Bauernhof thematisiert, die im Alltag auf die Hilfe der hörenden Tochter angewiesen ist. Als diese ein Gesangsstipendium erhält und nach Paris gehen will, wird diese Abhängigkeit allerdings zum Problem.

Alles aus heimischer Produktion

Doch auch kulinarisch hatten sich die Veranstalter einiges einfallen lassen, denn neben herzhaften Speisen gab es auch Apfelchips, Erdbeershakes oder Bauernhofeis – und alles natürlich aus heimischer Erzeugung.

Unterm Strich zog Wilhelm Haag nach den drei Vorstellungen ein positives Resümee, auch wenn man sich den einen oder anderen Besucher mehr gewünscht hätte. Schade fand er es vor allem, dass nur wenige Berufskollegen den Weg zum Hofkino fanden, doch wusste Haag auch, dass es gerade an diesem Tag einige Konkurrenzveranstaltungen gab. Auf die Frage nach einer Wiederholung meinte er: „Meinen

